

Wahlen zur Hamburgischen Bürgerschaft

Bewerbung um einen Platz auf der Liste des Wahlkreises Eppendorf-Winterhude (mit Hoheluft-Ost)

Liebe Freundinnen und Freunde,

auch nach 25 Jahren bin ich immer noch begeisterter Wahl-Hamburger und lebe mit meinem Lebensgefährten (angestellter Apotheker, seit 2008 Grüner) seit fast 18 Jahren zur Miete in einem teilsanierten Altbau in Eppendorf (ohne Auto). Gleichzeitig fühle ich mich als Europäer und Weltbürger und leide seit langem an den Zuständen nicht nur in Deutschland: Klimanotstand, Rechtsruck und Erstarken antidemokratischer, krypto- und neofaschistischer Kräfte, struktureller und alltäglicher Rassismus und Antisemitismus, immer wieder aufflammende Gewalt gegen Geflüchtete und andere Minderheiten, die zunehmende Kluft zwischen Arm und Reich, Stadt und Land ... Vor allem der neoliberal motivierte Rückzug des Staates aus der Daseinsvorsorge und die skandalöse Verscherbelung staatlichen Tafelsilbers an renditeorientierte Privatunternehmen zeigen gerade in den letzten Jahren ihre fatalen sozialen und wirtschaftlichen Folgen – auch in Europa und weltweit.

Unsere mühsam errungene Demokratie ist wieder in Gefahr, vor allem von rechts, aber auch aufgrund übergriffiger Konzerne, einer allzu willfährigen Klientelpolitik und den entsprechenden Fehlentwicklungen – bei uns und weltweit. Rezo hat mir aus der Seele gesprochen, und natürlich Greta und die „Fridays“!

Deshalb möchte ich politisch Verantwortung übernehmen und so gut ich kann einen Beitrag leisten, damit wir GRÜNE endlich die stärkste politische Kraft werden – in Hamburg und möglichst auch im Bund! Dann würde sich wirklich vieles ändern. Mein Schwerpunkt wäre aufgrund meiner beruflichen Arbeit und langjährigen Erfahrung die Gesundheitspolitik, allerdings in enger Verzahnung mit Verkehrs-Umwelt-, Bildungs- und Sozialpolitik – z.B. dient alles Sinnvolle in Sachen Klimaschutz auch der Gesundheit, wie „Freie Fahrt für's Fahrrad“, Autos raus aus den Innenstädten – das beugt durch körperliche Aktivität und bessere Luftqualität Herz-Kreislauf-, Stoffwechsel- und Krebserkrankungen vor, ebenso wie eine ökologische, nicht exportorientierte Landwirtschaft mit deutlich weniger Fleischproduktion, Flächenverbrauch, Grundwasserbelastung, Pestizid- und Antibiotika-Einsatz.

Und was die „Gesundheitswirtschaft“ betrifft: Die zunehmende Kommerzialisierung muss gestoppt werden – auch mit Blick auf finanzmächtige globale Player wie Amazon & Co., die ihr digital gestütztes Entrée auf den „Gesundheitsmärkten“ der Welt gestartet haben. Die milliarden-schwere gesundheitliche Über- und Fehlversorgung der Wohlhabenden bei gleichzeitiger Unterversorgung der Benachteiligten ist skandalös, ebenso die vielen Systemmängel, die Jahr für Jahr wertvolle Ressourcen vergeuden und zu tausenden vermeidbaren Todesfällen führen. Ein großes Anliegen wäre mir zudem eine gemeindepsychiatrisch ausgerichtete Begleitung und Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen, ebenso wie eine patientenzentrierte Digitalisierung des Gesundheitswesens im Sinne einer Wissenschafts-basierten, primär am Patientenwohl ausgerichteten und diskriminierungsfreien Versorgung. Dazu gehört auch eine komplette Neuausrichtung der Drogenpolitik.

Meine Vision ist eine gemeinnützig verfasste Re-Kommunalisierung des Gesundheitswesens, mit sektorübergreifender, regional ausgerichteter Planung und multiprofessioneller Aufstellung der Akteure – Ärztinnen und Ärzte und andere Gesundheitsfachberufe arbeiten auf Augenhöhe gleichberechtigt in regionalen Gesundheitszentren zusammen und sind in den Wohnquartieren eng vernetzt. Das würde z.B. alten Menschen erlauben, auch bei Unterstützungsbedarf in ihrer vertrauten Umgebung weiter zu leben statt ins (teure) Pflegeheim umziehen zu müssen.

In jedem Fall halte ich das Motto „global denken, lokal handeln“ immer noch für richtig, oder „groß denken, klein anfangen und zügig skalieren“. Da lässt sich gerade auf Landesebene viel bewegen.

In diesem Sinne bitte ich euch um euer Vertrauen und eure Stimme für einen Platz auf der Liste des Wahlkreises Eppendorf-Winterhude (mit Hoheluft-Ost) für die Bürgerschaftswahl.

Euer



Dr.med. Thomas Michael Ruprecht
60 Jahre alt, lebt seit 1993 in Hamburg
- erst Stellingen, dann Barmbek-Süd
und seit 2002 in Eppendorf.

Kindheit in UK (Bristol) und ab 1966 bis zum Abitur in Bayern (Leipheim a.d. Donau), 1978/79 Zivildienst in der Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Lautenbach e.V. (Bodensee), 1980-1987 Studium der Medizin, Geschichte und Soziologie in Freiburg, Glasgow und Paris, 1988-1990 Promotion als Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung am Institut für Geschichte der Medizin Freiburg über Anti-Militarismus in der Ärzteschaft im 19. und 20. Jh. und das Leben und Werk des jüdischen Arztes Felix Boenheim (1890-1960).

Berufliche Stationen:
Eigentlich wollte ich Kinderarzt werden, aber es kam anders: Zunächst Berlin (Freie Universität, Planungsgruppe Reformstudiengang Medizin), dann Köln (Kassenärztliche Bundesvereinigung), seit 1993 Hamburg: Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales (BAGS), 1998-2004 Aufbau des Picker Institut Deutschland, ein „Intermezzo“ 2004/5 als Pendler in Wiesbaden (Dr. Horst-Schmidt-Kliniken) und seit 2006 Techniker Krankenkasse (Unternehmenszentrale) - bis heute.

Grünes:

Seit 1983 immer GRÜN-Wähler, 1997-1999 und seit 2019 (wieder) Mitglied der GRÜNEN im Bezirk Nord, Teil des Unterstützer-Netzwerks von Sven Giegold im Europa-Wahlkampf 2019, 2017 Initiator des Vorhabens zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Eppendorfer Landstraße. Seit 2019 zugewählter Bürger der BV Hamburg-Nord (Regionalausschuss)

(Gesundheits-) Politisches:

Mitglied des Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS), der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM), der Gesellschaft für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen (GQMG), des Vereins Demokratischer Ärztinnen und Ärzte (VDÄÄ) und des ADFC; Aktionär der Regionalwert AG HH; Fördermitglied u.a. von Attac, Medico International, Pro Asyl und Fluchtpunkt e.V., Hinz und Kunzt, der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft und des Schwulen Museums Berlin.

Hilfs-Schöffe am Landgericht Hamburg

Freizeitaktivitäten: Singen (z.Z. Chor St. Johannis-Altona), Laufen, Radeln, Rudern (bei den „Ruder-Ludern“, der Startschuss-Gruppe bei der Allemannia von 1866), und sooft es geht Theater, Konzerte, Oper, Kunst.

Wer noch mehr wissen möchte:

www.linkedin.com/in/dr-thomas-ruprecht und
<http://person.yasni.de/thomas+ruprecht+68444>